

EINGEGANGEN

08. NOV 1979

O F F E N E R B R I E F

Frankfurt, 3.11.79

An die Angehörigen
des MOHAMMED JUSSUF
in Palästina

An das
Büro der Arabischen
Liga, 5300 Bonn

An das Exekutivkomitee
der PLO
Beirut, Libanon

Wir, die Angehörigen von politischen Gefangenen in der BRD, schreiben diesen Brief in Schmerz und solidarischer Anteilnahme anlässlich des Todes von MOHAMMED JUSSUF in Beirut am 18.10.79

Wir haben erfahren, daß MOHAMMED JUSSUF durch psychologische und physische Folter durch Mitglieder der Geheimdienste BND und MOSSAD in den Tod getrieben wurde.

Mittels Drogen und indem man ihn mit Repressalien gegen seine Familie im besetzten Palästina bedrohte, wollte man ihn zwingen, gegen sein eigenes Volk zu kämpfen und einen Mordanschlag gegen Abu Ijad auszuführen.

Folter und Mord in den Gefängnissen der BRD haben Geschichte:

Am 8.5.76 wurde ULRIKE MEINHOF in ihrer Zelle tot aufgefunden.

Am 18.10.77 starben unsere Angehörigen ANDREAS BAADER, GUDRUN ENSSLIN und JAN CARL RASPE im Gefängnis Stuttgart-Stammheim und INGRID SCHUBERT am 12.11.77 in Stadelheim durch Erhängen und Kopfschüsse. Wir sind davon überzeugt, daß sie ermordet wurden.

Eine Aufklärung der Todesumstände wurde systematisch verhindert. Stattdessen wurde die Farce einer staatlichen Untersuchung veranstaltet. Die staatliche Version ("Selbstmord") ist durch die Aussage der überlebenden Gefangenen IRMGARD MÖLLER und zahlreiche Widersprüchlichkeiten und Vertuschungen der staatlichen Darstellung und Vorgehensweise widerlegt.

Im März '77 war offiziell bekannt geworden, daß Mitglieder vom Geheimdiensten (BND und Verfassungsschutz) die Gespräche der Gefangenen mit ihren Verteidigern belauscht hatten.

Die jetzt bekannt gewordenen Vorfälle in den Haftanstalten Straubing, Amberg, Landsberg, Stadelheim und Berlin bestätigen erneut unsere Vermutung, daß auch vor zwei Jahren Geheimdienste an der Ermordung unserer Angehörigen beteiligt waren.

Seit Jahren haben CIA, MOSSAD, BND und andere Geheimdienste in Zusammenarbeit mit der deutschen Polizei (BKA/LKA) Zugang zu politischen Gefangenen in der BRD. Dies geschieht mit Wissen, Verantwortung und öffentlicher Legitimierung höchster Regierungsstellen.

Die Umstände der Haft und die Behandlung von MOHAMMED JUSSUF in einem westdeutschen Gefängnis zeigen erneut, daß die BRD-Regierung und die mit ihr verbündeten Geheimdienste vor keinem Mittel zurückschrecken, wenn es um die Bekämpfung des politischen Gegners geht.

Diese völlige Rechtlosigkeit, der Geiselstatus der politischen Gefangenen in der BRD erfordert eine permanente Kontrolle ihrer Situation durch die "Internationale Kommission zum Schutz der politischen Gefangenen und gegen Isolationshaft", deren Arbeit bislang von Regierung und Behörden behindert wird.

- Wir verlangen die restlose Aufklärung der Praktiken in- und ausländischer Geheimdienste in den Gefängnissen der BRD, der Morde am 18.10.77 in Stammheim und am 12.11.77 in Stadelheim, und der Verantwortlichkeit der Bundesregierung an dem geplanten Mordanschlag gegen Abu Ijad durch eine unabhängige Untersuchungskommission !

Angehörige von politischen Gefangenen der BRD

Kontaktadresse: Helmut Ensslin, Traubenstr.61, 7 Stuttgart